

Guten Morgen **LE BI**

Entschleunigung genießen

Zehnmals täglich Hände waschen. Ab und zu was Süßes naschen.

Ausführlich in die Zeitung sehen. Fünftausend Schritte täglich gehen.

Die Familie kontaktieren. Mit den Freundinnen pläuscheln.

Bis das Handy heiß wird, quatschen. Für die Helfer kräftig klatschen.

Mit den Kranken herzlich fühlen. Mit den Kindern fröhlich spielen.

Homeoffice mal ausprobieren. Frühlingsgrün fotografieren.

Bücher, die schon lange warten, lesen, und im Garten. Sich an Blumenpracht er-

freuen. Und schon wieder einen neuen ...

Kuchen backen, lecker lecker, für den großen Tortenschlecker.

Immer wieder Treppen steigen, sich mal strecken, sich mal beugen.

Fragen, wo man helfen kann: Dem alten Nachbarn nebenan?

Die Entschleunigung genießen. Glauben, dass schon wieder sprießen

Hoffungsblumen überall. Auch dir und mir – ganz klarer Fall!

Diesen lyrischen Gruß schickte uns Leserin Ilse. Dafür bedankt sich ganz herzlich **Ihr Leineweber**

Coronafälle in Bielefeld

233 **1.978**

Infizierte waren es Dienstag, 9 mehr als Montag. 20 sind in Kliniken, 9 auf der Intensivstation, 3 beatmet.

Personen wurden am Dienstag als in **Quarantäne** gemeldet, also 393 weniger als am Montag.

101 **1**

dieser Infizierten sind mittlerweile genesen.

ist bislang in Bielefeld als Corona-Fall gestorben.

Info-Hotline der Stadt Bielefeld (0521) 51 2000
Servicezeiten Mo.–Fr. 8 bis 16 Uhr
Servicestelle der kassenärztlichen Vereinigung 116 117
Bürgertelefon des Landes NRW (0211) 91 19 1001

QUELLE: STADT BIELEFELD

Pflegedienst-Leitung in Altenheim infiziert

Corona-Fall in Haus Ubbedissen: Bewohner isoliert. Jetzt greift ein Notfallplan

■ **Bielefeld** (IK/dro). Die Pflegedienst-Leitung des Hauses Ubbedissen wurde positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilt die Geschäftsführung der Diakonischen Altenzentren Bielefeld in einer Presseerklärung am Abend mit. Der Befund sei Dienstag eingetroffen, die Pflegedienst-Leitung war zuletzt am Morgen des 1. April (Mittwoch) im Dienst.

„Sowohl das Gesundheitsamt als auch die Heimaufsicht wurden umgehend nach Zugang des Testergebnisses informiert“, heißt es in der Mitteilung von Geschäftsführerin Christine Bode. „In enger Abstimmung mit den Behörden, heißt es weiter: „Die Zusammenarbeit ist sehr gut und reibungslos; wir erleben seitens aller Beteiligten eine große Hilfsbereitschaft“. So habe die Stadt noch Dienstagmittag eine Notfallsausrüstung an Schutz-ausrüstung geliefert. Bode: „Damit ist unser Bestand bis nach Ostern gesichert.“

Bereits seit Anfang März gelten in Einrichtungen der Diakonischen Altenzentren Einschränkungen der Besuche sowie im Beschäftigungsprogramm für die Bewohner. Seit Beginn der Corona-Schutzverordnung dürften seit 23. März 2020 ausschließlich medizinisch und rechtlich zwingend notwendige Besuche erfolgen. Mit den Maßnahmen sei man bestrebt, den Corona-Eintrag in Einrichtungen zu vermeiden, so Bode: „Gleichwohl ist uns bewusst, dass dies eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität unserer Bewohner bedeuten.“

Vier Stunden nach dem Bekanntwerden des Falls seien die Mitarbeiter der Pflege auf das Virus durch das Gesundheitsamt und dem das Haus betreuenden Hausarzt getestet worden, anschließend auch rein vorsorglich und stichprobenhaft 15 Bewohner. Sollte es auch hier eine positive Probe geben, würden in der Einrichtung flächendeckende Tests durchgeführt, so Bode: „Wir haben derzeit keine Bewohner, die Symptome auf eine Erkrankung aufweisen.“

Das Haus stehe in enger Abstimmung mit den Behörden, heißt es weiter: „Die Zusammenarbeit ist sehr gut und reibungslos; wir erleben seitens aller Beteiligten eine große Hilfsbereitschaft“. So habe die Stadt noch Dienstagmittag eine Notfallsausrüstung an Schutz-ausrüstung geliefert. Bode: „Damit ist unser Bestand bis nach Ostern gesichert.“

Bereits seit Anfang März gelten in Einrichtungen der Diakonischen Altenzentren Einschränkungen der Besuche sowie im Beschäftigungsprogramm für die Bewohner. Seit Beginn der Corona-Schutzverordnung dürften seit 23. März 2020 ausschließlich medizinisch und rechtlich zwingend notwendige Besuche erfolgen. Mit den Maßnahmen sei man bestrebt, den Corona-Eintrag in Einrichtungen zu vermeiden, so Bode: „Gleichwohl ist uns bewusst, dass dies eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität unserer Bewohner bedeuten.“



Maria Bores (r.), Einrichtungsleiterin im Haus Laurentius, bekommt von Martin Bonse (v. l.), Thomas Krause und Romy Mamerow die letzten 200 Exemplare der Österlichen Grüße der Christkönig-Gemeinde überreicht. FOTO: SARAH JONEK

Kirche zu Ostern digital und kreativ

An den Feiertagen müssen die Kirchenbänke leer bleiben. Doch die katholische und die evangelische Kirche haben sich viel einfallen lassen: Video-Botschaften, Audio-Gottesdienste und gesegnete Palmwedel für zuhause.

Mareike Köstermeyer

■ **Bielefeld**. Es ist das wichtigste christliche Fest im ganzen Kirchenjahr. Ostern steht vor der Tür und die Bielefelder Kirchengemeinden haben Gewissheit, dass die kommenden Feiertage wegen der noch immer geltenden Vorsichtsbestimmungen zur Eindämmung des Coronavirus nicht wie gewohnt stattfinden können. Doch sowohl die katholischen als auch die evangelischen Kirchengemeinden in Bielefeld haben Wege gefunden, ihre Mitglieder über die Osterfeiertage zu erreichen. Entweder per Radio-Gottesdienst, Live-Stream oder per Brief.

Der evangelische Kirchenkreis hat in Zusammenarbeit mit Superintendent Christian Bald und der NW-Tochter „NOW Medien GmbH“ ein Magazin erstellt, das an alle zum evangelischen Kirchenkreis Bielefeld gehörigen Haushalte verteilt wurde. „Darin

gibt es unter anderem Informationen zu offenen Kirchen und Notbetreuungen während der Feiertage, Tipps, um Ostern mit der Familie zuhause zu feiern, aber auch Hintergrundgeschichten zur Osterkerze und zum Auferstehungsfenster in der Auferstehungskirche in Theesen.

»Wir sprechen über unsere persönlichen Ostersongs«

Von Gründonnerstag an können die Mitglieder des Kirchenkreises Bielefeld auf den Internetseiten der einzelnen Gemeinden Videobotschaften und Audio-Gottesdienste zu den Osterfeiertagen abrufen. Zusammen mit Pfarrerin Nori Göbel aus der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde und Pfarrer Lars Prüßner aus Jöllenbeck wird Superintendent Bald am Sonntag ab 11 Uhr bei Radio Bielefeld einen Oster-Gottesdienst feiern. „Neben der Er-

zählung der Ostergeschichte sprechen wir über unsere persönlichen Ostersongs.“

Dieser Gottesdienst sei für alle Bielefelder gedacht. Auch für Interessierte, die die Beilagen im Süden der Stadt nicht erhalten haben, weil sie zum Kirchenkreis Gütersloh gehören. Für die Mitglieder des Pastoralverbundes Bielefeld Mitte-Nord-West gibt es unter www.katholisch-bielefeld.de jeden Tag einen Live-Stream. „Am Gründonnerstag starten wir um 19 Uhr mit der Messe vom letzten Abendmahl“, sagt Dechant Norbert Nacke.

Am Karfreitag werde um 15 Uhr die Karfreitagsgottesdienste live übertragen und am Samstag um 21 Uhr die Feier der Osternacht. „Am Ostersonntag und Ostermontag ist die Heilige Messe um jeweils 10 Uhr im Stream zu sehen.“

Schon im Voraus gibt es in den Kirchen gesegnete Palmwedel und Osterkerzen. Die dürfen die Gemeindeglieder für das Osterfest mitneh-

men. Dieses Angebot hätten viele genutzt, jetzt, wo die Menschen Ostern nicht in der Kirche feiern können. „Einige haben wir an soziale Einrichtungen und Altenheime gegeben“, sagt Nacke. Außerdem haben einige Gemeinden in eigener Initiative Ostergrüße und -wünsche zu Ostern verschickt, wie die Christkönig-Gemeinde in Gellershagen.

»Erklärungen zu den Ostertagen und Segenswünsche«

In Zusammenarbeit mit dem Pastor Christof Gärtner und der Heilig-Geist-Gemeinde haben sie ein kleines Heft für die Mitglieder erstellt, das durch die Osterfeiertage führt. „Es gibt Erklärungen zur Bedeutung der einzelnen Feiertage und Segenswünsche. Aber auch Informationen über soziale und kirchliche Angebote in Corona-Zeiten“, sagt Martin Bonse, Vorsitzender des

Pfarrgemeinderats.

3.000 Exemplare haben sie gedruckt, die mit Hilfe von rund 30 Ehrenamtlichen an alle Gemeindeglieder verteilt wurden. „Innerhalb von zwei Tagen waren alle ausgeteilt“, sagt Bonse und ist von der Hilfsbereitschaft der Gemeindeglieder beeindruckt. Die letzten 200 Stück gingen an die Bewohner und Mitarbeiter von Haus Laurentius: „Mit denen pflegen wir schon lange eine enge Bindung.“

Zum Abschluss der Ostertage werden am Ostermontag von 9.30 Uhr bis 9.45 Uhr die Glocken aller ökumenischen Kirchen in NRW läuten.

Ostern sei das Fest der Zuversicht, sagt Christian Bald. „Seit 2.000 Jahren erleben Christen Freude und Trost im Singen und Hören der ungläublichen Botschaft: ‚der Herr ist auferstanden‘. Darum soll diese Botschaft auch in diesem Jahr verbreitet werden. Nur auf neuen Wegen.“

Stadt unterstützt die sozialen Träger

Ein Schutzschirm soll Existenzen sichern. Er wurde in Rekordzeit auf den Weg gebracht.

■ **Bielefeld** (IK). Die sozialen Träger und Dienstleister in der Stadt sind im Zuge der Corona-Krise besonders gefährdet, da sie keine finanziellen Rücklagen bilden dürfen. Deshalb greift ihnen die Stadt jetzt unter die Arme. Sie spannt einen Schutzschirm über die soziale Trägerlandschaft.

Oberbürgermeister Pit Clausen, Sozialdezernent Ingo Nürnberger, Ralf Nettelstroth (CDU) und Holm Sternbacher (SPD) unterzeichneten am Dienstag eine entsprechende Dringlichkeitsentscheidung. Den Schutzschirm betrachtet Clausen als Ergänzung zum sogenannten Sozialdienstleister-Einsatzgesetz. Das hatte die Bundesregierung bereits Ende März beschlossen, um Trägern zu helfen und ihnen Planungssicherheit zu ermöglichen.

Der Schutzschirm für Bielefeld sieht drei Konstellationen vor. Erstens: Soziale Dienstleister wie zum Beispiel

Frauenhäuser erbringen die vereinbarte Leistung weiterhin zu 100 Prozent. Hier bedarf es keiner neuen Regelung. Zweitens: Ein sozialer Dienstleister kann die vereinbarte Leistung nicht mehr zu 100 Prozent erbringen, weil er

zum Beispiel offene Angebote während der Krise schließen muss. Dadurch freigewordene Ressourcen setzt er aber ein, um Ersatzleistungen sicherzustellen, zum Beispiel ein Beratungstelefon oder einen Hol- und Bringdienst. „In diesem

Fall wird bisherige die Finanzierung unverändert fortgeführt“, so Nürnberger. Drittens: Viele kleinere Dienstleister wie Integrationshelfer und Heilerziehungspfleger können ihre Leistung nicht mehr erbringen. In diesem Fall greift

die Finanzspritze des Bundes und übernimmt 75 Prozent der bisherigen Finanzierung. Die Stadt Bielefeld bietet an dieser Stelle an, die restlichen 25 Prozent bis Ende Juni als Vorschuss zu gewähren – in der Hoffnung, dass die Krise dann beendet ist – und die sozialen Träger wieder normal zur Verfügung stehen. Der Schutzschirm der Stadt greift unter der Bedingung, dass der soziale Dienstleister vorrangige Leistungen wie zum Beispiel das Kurzarbeitergeld für seine Mitarbeiter beantragt hat.

Ralf Nettelstroth dankte der Verwaltung für die schnelle Umsetzung. Der Rat muss noch zustimmen. Der Schutzschirm sichert laut Nürnberger in Bielefeld ein Leistungsvolumen von knapp 80 Millionen Euro ab.

Bereits vor wenigen Tagen hatte die Politik ein Sofortprogramm gestartet, um die Bielefelder Wirtschaft zu schützen.



Holm Sternbacher, Pit Clausen, Ralf Nettelstroth und Ingo Nürnberger (v.l.) bei der Unterzeichnung einer Dringlichkeitsentscheidung für den Rettungsschirm für soziale Träger. FOTO: ANDREAS ZOBE